

Bündnis 90 / Die Grünen
Ortsverband Holzkirchen

Vorsitzende: Johannes Küster, Michael Schröder
Adresse



Holzkirchen, den 11.12.2012

An das Bayerische Staatsministerium des Innern
per E-Mail

Stellungnahme zur Vorauswahl der erwogenen Projekte für den Bereich der Bundesfernstraßen in Bayern.

Hier: B 13 Ortsumfahrung Holzkirchen, Großhartpenning und Kurzenberg, Landkreis Miesbach

Sehr geehrter Herr Minister Herrmann,

wir bedanken uns für die Möglichkeit, uns an der Verkehrsplanung in Bayern zu beteiligen und geben Ihnen hiermit unsere Stellungnahme zu dem oben genannten Straßenbauprojekt.

Wir lehnen die vorgesehene Trasse aus folgenden Gründen ab.

Die Trasse ist nicht wirtschaftlich.

Die Unterhaltskosten für die angedachte Trasse wären außergewöhnlich hoch. Die Lage am Waldrand ist äußerst schneereich (siehe Loipe!). Der Winterdienst hätte mit erheblichen Zusatzbelastungen zu rechnen, ebenso ist mit **hohen Instandhaltungskosten** zu rechnen.

Die Lärmbelastung für Holzkirchen und Warngau nimmt zu.

Die angedachte Trasse führt insgesamt zu einer zusätzlichen Verkehrsbelastung im Gemeindegebiet von Holzkirchen und von Warngau, zudem zu einer großflächigen Lärmbelastung in bisher nicht belasteten Gebieten. Dagegen steht nur eine bestenfalls marginale und **zweifelhafte innerörtliche Verkehrsentlastung** für Holzkirchen. Zweifelhaft, da sämtliche Gutachten nachweislich mangelbehaftet sind.

Es besteht bereits eine gut ausgebaute Verbindung über die B 472.

Der betroffene Teil der Bundesstraße B 13 läuft derzeit von Süden, aus Bad Tölz kommend, durch Großhartpenning und weiter durch den Markt Holzkirchen nach Norden in Richtung Otterfing und Sauerlach. Angedacht ist nun eine Verlagerung der Streckenführung unter Umgehung von Großhartpenning und Holzkirchen (auf Holzkirchner Gemeindegebiet) sowie eine Anbindung der B 13 an die B 318 (auf Warngauer Gemeindegebiet). Ziel der Maßnahme ist aus Sicht des Bundes die Optimierung des Verkehrsflusses zwischen Bad Tölz und der Bundesautobahn A 8. **Jedoch besteht bereits eine gut ausgebaute Verbindung über die B 472, die nur etwa 4 km länger als die geplante neue Streckenführung ist** (ca. 23 km gegenüber 27 km auf der jetzigen Route, die angedachte Trasse ist insgesamt ca. 6 Kilometer lang).

Die Trasse zerschneidet bisher unzerstörte Landschaft.

Die vorgesehene Trasse verläuft entlang eines geschlossenen Waldgebietes zwischen Hartpenning und Piesenkam (»Thannholz«). Sie liegt überwiegend an der Grenzlinie zwischen Feld und Wald. Auf vorhandene Straßen und Wege kann hier nicht aufgebaut werden. Dieses **Holzkirchner Naherholungsgebiet** ist durch besonders naturnahe bäuerliche Wälder und Grünland geprägt. Im Bereich der angedachten Trasse liegen der **Sportplatz Großhartpenning** und eine besonders stark frequentierte **Langlaufloipe**.

Die Trasse hat einen unverhältnismäßig großen Flächenverbrauch

Wichtige allgemeine Vorgabe für die Straßenbauplanung ist die Geringhaltung des Flächenverbrauchs. Die derzeit geplante Variante erfüllt diese Bedingung nicht. Sie hat mit ihrer Länge von ca. 6 km einen **unmittelbaren Flächenbedarf von mindestens 15 Hektar land- und forstwirtschaftlicher Nutzfläche**. Zusätzlicher Bedarf entsteht für notwendige Folgemaßnahmen, wie den Ausbau der Ein- und Ausfahrten an der B 318, sowie durch die Anpassung und Neuordnung des vorhandenen örtlichen Straßennetzes. Der sogenannte **»Ausgleichsflächenbedarf«** liegt bei **16 Hektar Fläche**.

Mögliche, flächenschonende Alternativen wurden nicht qualifiziert geprüft.

Alternativen wie eine ortsnahe Umgehung Holzkirchen, eine Variante Ortsumfahrung Waakirchen u.a. wurden nicht geprüft.

Das Landschaftsbild wird dauerhaft negativ beeinträchtigt.

Durch die geplante ortsferne Maßnahme wird unnötig viel land- und forstwirtschaftliche Nutzfläche versiegelt und zerschnitten. Negative wirtschaftliche Folgen für Gewerbe, Hotellerie und Gaststätten, insbesondere in Großhartpenning, sind sehr wahrscheinlich.

Großer Landschaftsverbrauch – viel Schaden für die Natur

Die Trasse der geplanten Südumfahrung verläuft auf nahezu gesamter Länge entlang der nördlichen Waldgrenze des »Thannholzes«. Dieser großflächig zusammenhängende, bislang nicht durch Straßen zerschnittene, sehr naturnahe Mischwald verfügt über einen intakten gewachsenen Waldrand, der forstwirtschaftlich, aber auch ökologisch, sehr wichtige Funktionen hat. Die Artenvielfalt ist in dieser Übergangszone von Wald und freier Flur am höchsten, denn diese Biotop sind für die Tierwelt Wohn- und/oder Nistplatz, Deckungsort, Nahrungsraum, Sitzplatz und Überwinterungsort. Lebensräume für Tiere und Pflanzen werden zerschnitten, wertvolle Biotop zerstört.

Die ökologischen Auswirkungen der Maßnahmen sind schon allein aufgrund der Dimension des Projekts beträchtlich. Den erheblichen Verlust an Lebensraum können die vorgesehenen technischen Hilfsmaßnahmen oder die fachlich zum Teil höchst fragwürdigen »Ersatzmaßnahmen« nicht ansatzweise ausgleichen.

Nicht zuletzt bedeutet ein zerstörter Waldrand in dieser Exposition eine erhöhte Windwurfgefährdung für die hinterliegenden Wälder.

Verlust an ortsnahen Freizeit- und Erholungsräumen

Die Fluren und die Wälder rund um Thann, Sufferloh und Großhartpenning werden auf vielfältige Weise und in ganz erheblichem Umfang zur Freizeitgestaltung genutzt. Eine Durchschneidung dieses Gebietes mit einer Bundesstraße beeinträchtigen die Lebensqualität in Holzkirchen und das weitere Entwicklungspotenzial des Gebiets enorm.

Vor allem das Sportzentrum von Großhartpenning wäre von dem Straßenneubau dauerhaft und schwerwiegend betroffen. Die angedachte Neubautrasse liegt in unmittelbarer Nähe des Sportplatzes. Die sehr schneesichere und überregional bekannte Loipe müsste ersatzlos aufgegeben werden. Die anerkannt gute Jugendarbeit des Vereins wäre in Frage gestellt. Mit dem Ruhepunkt »Frauenbergl« (südlich von Sufferloh) wäre die 15. Station des

südostbayrischen Jakobswegs betroffen.

Einige Anlieger, vor allem traditionell wirtschaftende Waldbauern, wären durch den Bau in ihrer Existenz gefährdet.

Fazit:

Die Trasse ist nicht wirtschaftlich.

Landschaftsverbrauch und Wirksamkeit der geplanten »Südumfahrung Holzkirchen« stehen in einem äußerst schlechten Verhältnis.

Die Lärmbelastung für Holzkirchen, Warngau und Großhartpenning wird zunehmen, die innerörtliche Verkehrsentlastung in Holzkirchen und Großhartpenning ist gering und wird nicht spürbar sein.

Der Landschaftsverbrauch der etwa 6 km langen Trasse ist enorm groß – der Schaden für Mensch und Natur ist dementsprechend hoch.

Mögliche, landschaftsschonende Alternativen wurden nicht ernsthaft geprüft.

Wir lehnen die ortsferne »Südumfahrung Holzkirchen« ab.

Mit freundlichen Grüßen

ohne Unterschrift, da die Stellungnahme per Mail gesendet wurde

Johannes Küster

Vorsitzender des Ortsverbands Holzkirchen

Bündnis 90 / Die Grünen